



Besucherrekord in Augsburg

Über 3.000 Besucher:innen kamen vom 23. bis 25. April nach Augsburg, wo die Deutschen Baumpflegetage mit ihren Fachvorträgen, dem Kletterforum und der Fachmesse die Möglichkeit zu einem intensiven Austausch boten. Es waren so viele Teilnehmer:innen wie noch nie.

Text Martina Borowski

Die Deutschen Baumpflegetage haben erneut gezeigt, dass sie die bedeutendste Veranstaltung für die Baumpflege-Branche in Europa, wenn nicht sogar weltweit, sind. Denn die Verknüpfung von wissenschaftlichen Fachvorträgen, praxisnahen Vorträ-

gen im Kletterforum sowie einer umfangreichen Fachmesse ist in dieser Form einmalig. Das betonten auch die Geschäftsführer vom Forum Baumpflege, Thomas Amtage und Prof. Dr. Dirk Dujesiefken: „Der Dreiklang macht das Besondere!“

Mit einer ungewöhnlichen Begrüßung auf Lastenrädern wollten sie darauf aufmerksam machen, dass Baumpflege mehr ist, als nur Bäume zu pflegen. Es gehe auch darum, gemeinsam eine lebenswerte Umwelt zu schaffen, nicht nur mit mehr Grün



// Thomas Amtage (I.) und Prof. Dr. Dirk Dujesiefken bei der Eröffnung der Deutschen Baumpflegetage //



Fotos: Forum Baumpflege GmbH & Co. KG

// Die 750 Plätze im Kletterforum waren oft komplett besetzt. //

in den Städten, sondern auch beispielsweise mit alternativen Verkehrskonzepten. Passend dazu gab es in diesem Jahr erstmals eine Kooperation mit der Deutschen Bahn: Der Kauf eines Tickets für die Deutschen Baumpflegetage berechtigte zum Erwerb eines vergünstigten Bahntickets.

Internationaler Austausch

Gestiegen ist auch die Internationalität der Veranstaltung. In diesem Jahr waren 59 Referenten aus elf Nationen dabei und die Besucher kamen aus 37 Nationen. Hilfreich für den Austausch ist dabei die bei allen Vorträgen angebotene Simultanübersetzung (deutsch-englisch und englisch-deutsch). „Wir können viel vom Ausland lernen“, hob Dujesiefken hervor und nannte als Beispiel den Umgang mit der Mistel in Tschechien.

Nicht nur dort breitet sich die Mistel immer weiter aus und bringt ganze Baumbestände zum Absterben (s. a. Baumzeitung 2/24).

Einfluss der Bewässerung

Diesjähriger Fachpartner der Tagung war die TU München, die umfassende Forschungsergebnisse zur Baumbiologie unter klimabedingten Einflüssen vorstellte und Empfehlungen für die Baumpflegebranche gab. Deutlich wurde beispielsweise, dass die negativen Auswirkungen von Bodenversiegelung nicht durch Bewässerung kompensiert werden können. Dr. Astrid Reischl von der TU München stellte klar: An trockenen Standorten mit Böden von geringer Wasserspeicherkapazität sollte für ein nachhaltiges Stadtbaummanagement

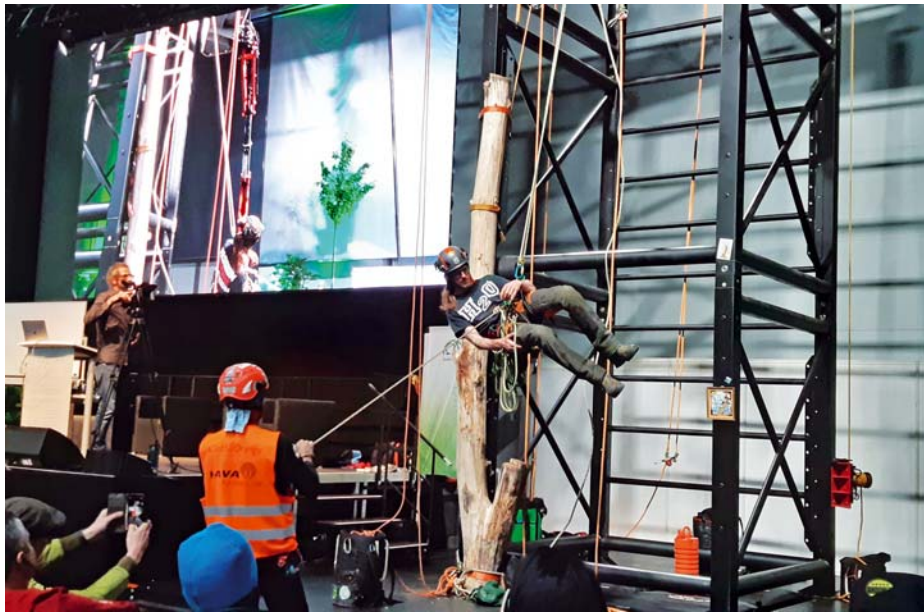
zuerst eine Entsiegelung des Standorts erfolgen. Und „auch Nachverdichtungsmaßnahmen sollten für den Erhalt von vitalen Stadtbäumen kritisch hinterfragt werden“, so Reischl.

Trockentolerante Bäume

Klaus Körber (LWG Veitshöchheim) fasste in seinem Vortrag seine langjährigen Erfahrungen aus verschiedenen Testungen von Baumsortimenten zusammen. Er hat in dem Zusammenhang seine tabellarische Bewertung ausgewählter Bäume überarbeitet und unterteilt diese in

- Bäume, die bei schwierigen, eingegengten, versalzten Bedingungen größere Probleme hatten, die wir aber für gute Standorte trotzdem brauchen (wie etwa *Acer platanoides*, *A. rubrum*, *Carpinus* ▶

Foto: M. Borowski



// Vorführung zur Rettung im Kletterforum //

- *betulus*, *Fraxinus excelsior* oder auch *Zelkova serrata*) und
- Baumarten und Sorten, die sich trotz Trockenheit an der LWG vergleichsweise gut bewährt haben und für urbane Räume geeignet scheinen (z. B. *Acer monspessulanum*, *A. opalus*, *Platanus orientalis* 'Minaret', *Robinia pseudoacacia* plus Sorten oder *Sophora japonica*).

Körper betonte aber auch, dass die Pflanzung von sogenannten Klimabäumen allein keine erfolgversprechende Lösung sein kann: „Nur die richtige Baumartenwahl verbunden mit einer fachgerechten Pflanzung und nachfolgender Pflege kann zu

langlebigen Bäumen auf urbanen Standorten führen.“

Inspirierendes Kletterforum

Das Kletterforum bot Platz für 750 Zuhörer:innen. Durch die Möglichkeit, nicht nur auf der Bühne zu referieren, sondern auch an einem Baum oder auf dem Kletterturm Kletter-, Rettungs- oder Riggingtechniken zu demonstrieren, boten sich vielfältige Möglichkeiten, inspirierende Lösungen zu zeigen und zu diskutieren.

Besonders berührend war in diesem Jahr der Themenblock zu den Arbeitsunfällen.

Traditionell stellt Carsten Beinhoff von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) die Unfallstatistik der SVLFG vor, in diesem Jahr erneut unterstützt von Mark Bridge (tree-magineers, Schottland). Diesmal ging es darüber hinaus aber auch um die Schicksale hinter den Zahlen. Zwei Betroffene kamen dabei zu Wort und schilderten ihre Unfälle und die Zeit danach. Beeindruckend war die Offenheit, mit der die Verunfallten sprachen, und auch die Stimmung im Saal, die ausdrückte: „Das hätte auch ich sein können ...“. „Wenn wir es geschafft haben, dadurch auch nur einen Unfall zu verhindern, hat es sich gelohnt“, resümierte Thomas Amtage.

Ausgebuchte Messe

Vergrößert war in diesem Jahr die Ausstellungsfläche der Baumpflege-Messe. Auf insgesamt 8.200 Quadratmetern, davon 3.000 Quadratmeter im Außenbereich, zeigten 160 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen rund um den Baum.

Termin für 2025 steht fest

Zahlenmäßig stoßen die Veranstalter mittlerweile an die Kapazitätsgrenzen – die beiden Vortragssäle waren ausgebucht. Es empfiehlt sich also für nächstes Jahr eine rechtzeitige Buchung. Der Termin für die Deutschen Baumpflege-Tagung 2025 steht schon fest: Sie finden vom 6. bis 8. Mai statt. //

Foto: Annette Hartmann



// Die Ausstellung von Baumpflege Uwe Thomsen im Foyer zeigte unter anderem einen Wurzelvorhang. //

Foto: Annette Hartmann



// Begeisterte mit ihren engagierten Ausführungen zu Baumwurzeln: die Norwegerin Kristin Moldestad. //